

Wien, am Mittwoch, den 2. Juli 1930

Der Kampf gegen die Lebensmittelfälschungen.

Die Organe des städtischen Marktamtes haben vom 16. Februar bis 15. März d. J. insgesamt 878 Lebensmittelproben in Wien abgenommen. Davon entfallen 583 Probenentnahmen auf Milch und 295 auf verschiedene andere Lebensmittel. Ausserdem wurde in 72 Fällen eine Uebertretung der Marktordnung und in 114 Fällen eine Uebertretung der Gewerbeordnung festgestellt; 197 Beanstandungen erfolgten in verschiedener anderer Hinsicht.

Bei Milchproben wurden Verwässerungen von 4 bis 13 Prozent festgestellt. Bei Schmalz ergab eine Probe die Beimischung von Talg; das Schmalz hätte daher als Kunstspeisefett bezeichnet werden müssen. Margarinkäse wurde verschimmelt vorgefunden, in einer Streichleberwurst wurde ein abgestreifter Fingerverband und in einem Debrezinerwürstchen wurden Glassplitter gefunden. In einem Falle wurde schwarzgefärbter Fischrogen als Kaviar verkauft, in einem anderen Falle wurden zum Verkauf bereitgestellte Bücklinge schon im Zustand beginnender Fäulnis vorgefunden. Weitere Beanstandungen ergaben sich bei Liptauer, Rahmkäse, Yoghurtkäse, Topfen, Eiern, Schokoladebonbons, Schokolade, Powidl, Paradeismark, Himbeersaft, Aprikosen, Rum, Honig, Backwerk, Pflanzenbutter, Neapolitanerschnitten und Brotaufstrich.

An verdorbenen Lebensmitteln wurden 136 kg Fleisch, 2 Kg Innereien, 70 kg Geflügel, 464 kg Fische, 25 kg Wildbrett, 800 Dosen Sardinen, 5 Liter Milch, 14 kg Fettwaren, 4 kg Butter, 7 kg Würstchen, 43.850 Stück Eier, 3 kg Käse, 3 Liter Rahm, 5 kg Topfen, 2979 kg Südfrüchte, 6.817 kg Gemüse, 1.897 kg Obst, 324 kg Kartoffel, 12 kg Mehl, 11 kg Brot und Gebäck, 28 kg Zuckerbäckerwaren, 3 Liter Slivovitz und 21 Liter Bier beschlagnahmt beziehungsweise vernichtet.

Ausländische Schüler studieren Wien.

Schon seit einer Reihe von Jahren unternehmen wieder viele auswärtige Unterrichtsanstalten Studienreisen nach Wien, um den Schülern Gelegenheit zu geben Wien und Oesterreich nach eigener Anschauung kennen zu lernen. Die Teilnehmer an solchen Schülerreisen werden in der Schülerherberge des Stadtschulrates in der Unteren Augartenstrasse bequartiert und verköstigt. So haben in den letzten vier Wochen über 2600 Schüler und Schülerinnen die Gastfreundschaft in der Schülerherberge in Anspruch genommen. Es waren dies Schüler aus Belgrad, Riga, Budapest und Hermagor; eine grosse Anzahl von Studienreisegesellschaften hat auch Deutschland entsendet. Darunter waren Gymnasiasten, Kunstgewerbeschüler, Volkshochschüler, Lehrerakademiker usw. aus Berlin, Dresden, Hannover, Jena, Bremen, Breslau, Hindenburg, Meissen, Hildesheim und Magdeburg.